

(HI)STORY FESTIVAL

30 JAHRE NACH DEM
KRIEG – FRIEDEN?
12.-25.10.2025

PRESSEMITTEILUNG

26.08.2025

Im Oktober steht in Bern ein neues Festival auf dem Programm. Ein Festival für eine europäische Erinnerung, die Türen öffnet und Brücken schlägt. Tanja Miljanović und Marina Porobić bringen Autor*innen, Künstler*innen und Wissenschaftler*innen aus Südosteuropa und der Diaspora in die Hauptstadt, um über Grenzen hinweg, an Podien und Lesungen durch Geschichten, die zurückblicken, über die Zukunft nachzudenken. Das Festival findet vom 12.-25. Oktober an verschiedenen Orten statt. Ab heute kann das Publikum auf www.hi-story.ch im Programm stöbern.

«Von allem, was der Mensch baut und aufbaut, gibt es nichts Besseres und Wertvolleres als Brücken.» – Ivo Andrić

Dreissig Jahre nach dem Friedensabkommen von Dayton, das 1995 den Krieg in Bosnien und Herzegowina beendete und die Geschicke der Region definierte, stellt das (HI)STORY FESTIVAL unter dem Titel 30 Jahre nach dem Krieg – Frieden? eine kritische Frage: Welche Form von Frieden wurde damals geschaffen – und wer erzählt heute die Geschichten darüber? In der Region selbst, in der Diaspora, in Europa?

Das Festival versteht sich als interdisziplinäre Plattform, die Literatur, Wissenschaft, Musik und Film in einen Dialog über Grenzen, Sprachen und Erfahrungen hinweg setzt. Dafür haben die Organisatorinnen ein Netzwerk an Partnerschaften aufgebaut, u.a. mit dem Polit-Forum Bern, dem Verien Ost|Est, dem Verlag Die Brotsuppe, sowie verschiedenen Veranstalter*innen in Bern und Biel. Diskutiert wird an Podien und Lesungen über die Erinnerung und Zugehörigkeit im postjugoslawischen Raum und der deutschsprachigen Diaspora, um komplexe Perspektiven sichtbar zu machen und jenen Stimmen Raum zu geben, die in öffentlichen Diskursen selten gehört werden. Im Zentrum steht die Frage: Wie werden Erfahrungen literarisch, politisch und kulturell verhandelt – und wie finden sie ihren Platz in einer europäischen Erinnerungskultur, oder bleiben sie ausgeblendet?

Warum hier – warum jetzt?

In der Schweiz lebt heute nahezu eine halbe Million Menschen mit biografischen Bezügen zum damaligen Jugoslawien. Ihre Erfahrungen prägen Kultur und Gesellschaft – und bleiben doch in Politik und Medien oft unsichtbar. Diese Leerstelle zeigte sich 2022 besonders deutlich, als westliche Medien den Angriff Russlands auf die Ukraine als «ersten Krieg auf europäischem Boden seit 1945» bezeichneten. Die Jugoslawienkriege schienen aus dem kollektiven Gedächtnis verschwunden. Solche geschichtspolitischen Lücken entstehen nicht zufällig, sondern sind



Ergebnis fehlender Räume für Selbstrepräsentation migrantischer und (in diesem Fall) postjugoslawischer Perspektiven.

Das (HI)STORY FESTIVAL versteht sich als Korrektiv – als Raum in dem postjugoslawische Stimmen und ausgewiesene Expert*innen erzählen, erinnern und Fragen stellen. In einer mehrsprachigen Stadt und in einem Land, das sich auf universelle Menschenrechte beruft und sich historisch wie gegenwärtig als Vermittlerin versteht.

Zwischen Brücke und Bruch

In Ivo Andrićs Roman Die Brücke über die Drina (dt. Na Drini ćuprija) steht die Brücke für Verbindung und Trennung, für Fortschritt und Rückschritt, für kulturelle Hybridität ebenso wie für politische Spannungen. Sie ist Symbol für Dialog und Koexistenz – und zugleich für ihre Zerbrechlichkeit.

Der Verein Brücke greift diese Metapher kritisch auf. Wir suchen keine einfachen Lösungen, sondern fragen nach den Voraussetzungen, Bedingungen und Grenzen von «Brückenbau»: Wer baut Brücken? Für wen? Und mit welchen Zielen?

Wir glauben an Austausch und eine Sprache, die verbindet, ohne Unterschiede zu glätten. Erzählen verstehen wir als Widerstand – gegen Vereinfachung, politische Ermüdung und kollektives Vergessen.

[→ zum Online Programm](#)

Kontakte:

Tanja Miljanović 077 424 31 20 & Marina Porobić 079 326 47 41

info@hi-story.ch